

64. JAHRGANG
Dezember 2015

Nr. 12/2015

seit 135 Jahren
Miteinander - Füreinander

Der

Bahrenfelder

Monatsblatt für Bahrenfeld

Herausgegeben vom Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.

*Wir wünschen Ihnen
beschauliche und friedliche
Advent- und Weihnachtstage*



Aus dem Inhalt:

Berichte, Geschichten und Bilder aus unserer Vereinsarbeit



Der Bahrenfelder

Herausgeber:

Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.

Redaktion und Geschäftsstelle:

Hans-Werner Fitz,
Bahrenfelder Chaussee 120
22761 Hamburg,
Tel.: 040 - 89 16 31

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE43200505501044249751
BIC: HASPDEHXXX

Vorstand:

Hans-Werner Fitz
22761 Hamburg, Bahrenfelder Ch. 220
Tel. 89 16 31, FAX 89 62 43
E-mail: hans-wernerfitz@alice-dsl.de

2. Vorsitzende:

Renate Weidner
22761 Hamburg, Von-Hutten-Str. 29,
Tel. 040 - 53 27 61 34
E-mail: Renateweidner@gmx.de

Schatzmeisterin:

Marianne Nuskowski
22761 Hamburg, Wittenbergstr. 8
Tel. 890 31 92
E-mail: Marianne_Nuskowski@gmx.de

1. Beisitzer:

Peter Feddersen
22761 Hamburg, Regerstraße 37
Tel.: 89 62 59

1. Schriftführer:

Dietrich Böhring
Haubachstr. 50, 22765 Hamburg
Tel. 040/8992886

Ausschüsse:

Bildungs- und Kulturausschuss:

Renate Weidner
Von-Hutten-Str. 29,
22761 Hamburg,
Tel. 040 - 53 27 61 34

Sozialausschuss:

Petra Liedtke
Bahrenfelder Chaussee 16
Tel. 89 55 65

Kommunal- und Verkehrsausschuß:

Horst-Werner Liedtke
Bahrenfelder Chaussee 16
Tel. 89 55 65

Abgeordnete für den Zentralausschuss:

Renate Weidner, Marianne Nuskowski,
Traute Paulsen, Christa Markmann

Verlag, Anzeigen und Herstellung:

Soeth-Verlag Ltd.,
Markt 5, 21509 Glinde
Tel. 040 - 18 98 25 65,
Fax 040 - 18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Es gilt die Anzeigen-Preisliste vom 1.9.2012

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder des Vereinsvorstandes. Für alle veröffentlichten Zuschriften übernimmt die Redaktion ausschließlich die pressegesetzliche Verantwortung. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Redaktionsschluss ist jeweils der 12. des Vormonats.

Unsere Geburtstagskinder im Dezember und Januar

Wir wünschen allen „Geburtstagskindern“ und Jubilaren alles Gute.

5.12. Ursula Reents	1.1. James Kölle
6.12. Monika Rimbach	2.1. Marianne Lux
8.12. Norbert Nielsen	3.1. Sabine von Oppeln-Bronikowski
10.12. Uta Wüsthoff	5.1. Thomas Eggert
10.12. Victor Lauer	6.1. Gret Marie Rupp-Unger
10.12. Marlies Spangenberg	6.1. Renate Brosig
14.12. Ralf Sölter	7.1. Gerd Hett
17.12. Waltraut Werner	7.1. Traute Paulsen
19.12. Karin Tessmann	9.1. Barbara Beeth
20.12. Wilma Frank	9.1. Thomas Reif
28.12. Ingrid Ferck	10.1. Jochen Borchert
22.12. Lieselotte Fritsch	11.1. Hannelore Hatje
29.12. Hans-Günter Schmidt	23.1. Horst Werner Liedtke
30.12. Jutta Prause	25.1. Feddersen, Peter
31.12. Michaela Jensen	29.1. Frank Kuhlmann

Besondere Geburtstage

30.11. Elke Wrage	70 Jahre
10.12. Victor Lauer	90 Jahre
17.12. Claudia Wolczyk	70 Jahre
20.12. Wilma Frank	90 Jahre

Als Neumitglieder begrüßen wir ganz herzlich:

Herrn Josef Steinitz und seine Ehefrau Heidrun aus der Mendelssohnstr.
Und Frau Anke Zimmermann aus dem Rosenwinkel

Eine Bitte: Wer aus Datenschutz- oder anderen Gründen nicht erwähnt werden möchte, teile dies bitte der Redaktion (891631 Fitz) mit, damit wir es berücksichtigen.



Jetzt wieder erschienen!

Bahrenfelder Postkarten Kalender 2016

Für 9 Euro erhältlich bei:

- Hermes Paket Shop - "Tabak Laden" - Händelstr. 2a
- Sven Hessenberger - Tel.: 040 - 899 39 08



HAUSTECHNIK SIERSLEBEN

• SANITÄR • DACH • HEIZUNG

Luruper Hauptstr. 22a · 22547 Hamburg **NOTDIENST (0171) 880 82 90**
Tel. 040 894222 · Fax 040 8902833 · www.haustechnik-siersleben.de

Der Bahrenfelder Bürgerverein informiert!

Veranstaltungen ab Dezember 2015

Gäste sind wie immer herzlich willkommen.

Eine Bitte: Wer an einer angemeldeten Führung nicht teilnehmen kann, melde sich bitte vorher ab, damit die Gruppe nicht unnötig wartet, und eventuelle Gäste von der Warteliste nachrücken können. Für bereits bezahlte Plätze muss selber für eine Ersatzperson gesorgt werden.

Di. 1.12. Spielenachmittag um 14.30 Uhr in den Räumen des BTV

IBAN: DE43200505501044249751;
Stichwort: Grünkohl

Erika Höpke, 350 71 36 47, Traute Paulsen, 899 20 25 oder, Petra Liedtke, 89 55 65 (Anrufbeantworter)

Sa. 5.12. und So. 6.12. „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ jeweils 16.30 Uhr in der Stadtteilschule Bahrenfeld in der Regerstr. 21. Kartenbestellung unter www.amateur-theater-altona.de oder telef. bei Axel Grabbe; Tel. 040-458019

Im Dezember haben wir außer unserem Grünkohllessen keine Mitgliederversammlung.

Di. 5.1. 2016. Spielenachmittag um 14.30 Uhr (immer 1. Dienstag im Monat)

Do. 11. Febr. 2016 Mitgliederversammlung um 19 Uhr. Im Restaurant „Lilleike“ Paul Dessau Str. 3i. Hans-Peter Strenge, der frühere Staatsrat und Bezirksamtleiter in Altona wird uns in seiner temperamentvollen und mitreißenden Erzählkunst interessantes geschichtliches über Altona und Bahrenfeld bieten. Ein toller Vortrag zu dem wie immer Gäste herzlich willkommen sind.

Mi. 9.12. Kaffeenachmittag im Pö á Pö. Um 15 Uhr. Letztmalig bei Familie Tyrchan die zum Jahresende das Pö á Pö in andere Hände geben. Ab 13.1.2016 dann im „Lilleike“

Mi. 13.1.2016 Kaffeenachmittag
ACHTUNG: Ab Mittwoch den 13. JANUAR 2016 wird unser monatlicher Kaffeenachmittag jetzt auch im „Lilleike“ stattfinden. Kaffee, selbstgebackener Kuchen und andere Leckereien stehen zur Auswahl. Über rege Anmeldungen würden Erika Höpke, 350 71 36 47, Traute Paulsen, 899 20 25 oder, Petra Liedtke, 89 55 65 (Anrufbeantworter) sich sehr freuen.

Sa. 12. 12. Die beliebte Waldweihnacht im Freilufttheater im Volkspark. Der Kinder wegen auf 18 Uhr vorverlegt worden. Ansonsten bleibt alles, wie schon in den letzten Jahren auch. Der Weg durch den Schulgarten wird wieder ab 17.30 Uhr mit Fackeln ausgeleuchtet.

Do. 14. Jan. 2016 Mitgliederversammlung um 19 Uhr. Im Restaurant „Lilleike“ Paul Dessau Str. 3i. Prof. Dr. Rainer Maria Weiss wird uns einen Vortrag über die historischen Spuren Hamburgs und die Ergebnisse der Ausgrabungen halten. Herr Dr. Weiss ist Landesarchäologe und Direktor des Archäologischen Museums Hamburg Harburg (Helms Museum). Ein sicher hochinteressanter Abend, zu dem Gäste herzlich willkommen sind.

Sa. 5.3. Neujahrsempfang des Bahrenfelder Bürgervereins in der Stadtteilschule Bahrenfeld von 11-13 Uhr. Näheres später. Helfer werden wieder gebraucht. Auf der Mitgliederversammlung im November wurde fälschlicherweise der 3.3. (ein Do.) angegeben.

Freitag 18.12. Unser traditionelles weihnachtliches Grünkohllessen um 18 Uhr.

Im Clubheim des SV-Lurup in der Flurstr. 7. Einige kennen es schon von den Grünkohllessen mit dem Altonaer Hafenverein. Wir werden wieder eine Tombola machen; werden musikalische Begleitung durch den Abend haben und kleine Geschichten vorlesen. Sicher wieder ein schöner Abend mit leckerem Essen; auch wenn es jetzt andere Räumlichkeiten sind. Lassen Sie sich überraschen. Letzte Anmeldungen bis zum 11. Dez. bei Fam. Fitz; Tel. 891631. Gäste sind wie immer herzlich willkommen. Preis für Mitglieder 20,- €, Gäste 25,- €
Mit dem Metrobus 2 bis Flurstraße Nord, fahren, dann rund 150 mtr in die Flurstr. rein. Links ist das Clubheim und Restaurant von Herrn Dutschmann.
Bitte rechtzeitig auf das Konto des Bahrenf. Bürgervereins überweisen:

Di. 2.2.2016. Spielenachmittag um 14.30 Uhr (immer 1. Dienstag im Monat)

Mi. 10.2.2016 Kaffeenachmittag
Seit Jan. 2016 findet unser monatlicher Kaffeenachmittag jetzt ebenfalls im „Lilleike“ statt. Anmeldungen bei

Praxisschließung

Nach 28-jährigem Bestehen schließen wir unsere allgemeinmedizinische Praxis am **18.12.2015**.

Für das jahrelange Vertrauen und die Treue danken wir all unseren Patienten und wünschen für die Zukunft alles Gute und beste Gesundheit!

Wir werden weiterhin ärztlich tätig sein im **MVZ Rheumatologie und Autoimmunmedizin Hamburg GmbH**, Mönckebergstraße 27 in 20095 Hamburg, Tel. 040 33319610.

Dr. med. Uta Rojan-Ketter

Dr. med. Anita Schlotterbeck-Montgomery

Fachärztinnen für Allgemeinmedizin/Naturheilverfahren/
Akupunktur/Homöopathie

Von-Sauer-Str. 42 A, 22761 Hamburg, Tel/Fax 040-895336/39

„Wat löppt in und um Bahrenfeld“

LICHTHOF THEATER

Mendelssohnstraße 15
Tel. 040/3003374830 bietet an:
Theaterwerkstatt Johannishag
DIE IRRFAHRTEN DES ODYSSEUS
Fr, 04. Dezember
Vorstellungsbeginn 20:15 Uhr // Karten: 18 / 12 / 8 EUR

Engelbach&Weinand

REBEKKA – VÖLLIG FREI NACH HITCHCOCK
Premiere Donnerstag, 10. Dezember
Do, 17.12. / Fr, 18.12. / Sa, 19.12. / Fr, 25.12. / Sa, 26.12. / Do, 31.12.
Vorstellungsbeginn 20:15 Uhr // Karten: 18 / 12 / 8 EUR
AUSNAHME: Silvestergala auf Schloss Manderley am 31. Dezember! Beginn 22:00 Uhr, Karten: 30 EUR
Am 19. Dezember lädt der Verein der Förderer und Freunde des LICHTHOF Theater e.V. zum Publikumsgespräch ein.

Theater Konstanz / Nanzikambe Arts

THE STORY OF A TIGER
Frei nach Dari Fo; In englischer Sprache
Sa, 12.12. ; Vorstellungsbeginn 20:15 Uhr // Karten: 18 / 12 / 8 EUR

Theater Triebwerk

EIN FREUND FÜR LÖWE BOLTA
Nach dem Kinderbuch von Klaus Kordon und Pieter Kunstreich
Für Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene
So, 13.12. Und So, 20.12.
Vorstellungsbeginn 11:00 Uhr // Karten 12 (Erw.) / 6 (Kind) EUR

Berlin – immer eine Reise wert

Am 26. Oktober hatten wir Gelegenheit ins „politische Berlin“ eingeladen zu werden.

Marcus Weinberg, unser Mitglied und Bundestagsabgeordneter hatte diese Tagesfahrt ermöglicht. Leider war er dann selber nicht für uns da, da er nach Israel mußte, aber sein Referent, Herr Peter war für uns den ganzen Tag dabei.



Mit dem Zug ging es um kurz nach 8 Uhr morgens los. In Berlin wurden nach kurzem Suchen in Empfang genommen. 30 Mitglieder und Gäste hatten sich angemeldet. Kurzer Weg vom Bahnhof zum Abgeordnetenhaus (Paul-Löbe-Haus) das uns nach eingehendem Check (wie am Flughafen) erklärt wurde. Hier wird die politische Arbeit in den Gremien, Ausschüssen und Fraktionen vorbereitet, bevor die Anträge in den Plenarsaal getragen werden. Nach dem



Kuppel und die Größe des Saales im alten Reichstag sind gewaltig.

Allein der Bundesadler an der Stirnseite des Saales hat eine Fläche von über 65 m², so viel wie manche Wohnung von uns. Auch über die Geschichte der Farbe der Bestuhlung, mit ihrem „Reichstagsblau“ wurde uns erzählt.

Anschließend ging es in einen Konferenzraum in dem Herr Peter uns sehr anschaulich noch einmal die Entstehung eines Gesetzes und die Aufgaben der Abgeordneten informierte. Er überzog dabei ungewollt die Zeit (war ja auch interessant) so daß leider der Besuch der Kuppel und der Aussichtsplattform auf dem Reichstag etwas kurz ausfiel, zumal die Wartezeiten an den Fahrstühlen auch recht groß waren, so dass es dann in zügigem Tempo zu Fuß zum Bundesamt für Gesundheit in



der Friedrichstr. ging, wo man uns schon sehnsüchtig erwartete. Auch hier wieder ein (zu kurzer) Vortrag über die Arbeit und die Aufgaben von Herrn Gröhe und seinem Team.. Einige hatten sich schon abgeseilt, da ihnen der Weg zu weit war und sie eine Verschnaufpause brauchten. Also Treffen am Zug.

Die Zeit saß uns leider im Nacken, denn unser Zug sollte um kurz nach 18 Uhr wieder abfahren. Also schnell zum Bahnhof Friedrichstr und mit der S-Bahn zum Hauptbahnhof. Dort blieben uns dann noch 20 Minuten, um alle wieder heil in den Zug für die Heimfahrt zu bekommen.

Ein anstrengender aber wirklich informativer Rundgang durch das „politische Berlin“, denn ein Besuch anderer interessanter Punkte war nicht vorgesehen. Aber man ist ja schnell da, wenn man mal wieder allein durch Berlin bummeln will, denn: Berlin ist immer eine Reise wert.

Hans-Werner Fitz



Strauß-Apotheke

Wir beraten Sie kompetent und freundlich!

Bahrenfelder Chaussee 53
22761 Hamburg
Tel. 040/89 25 24 · Fax 040/899 63 299

Unsere Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 8.30 – 18.30 Uhr
Samstag 8.30 – 12.00 Uhr
Mittwoch ab 13.00 Uhr geschlossen



Mittagessen in der Kantine ging es zu der Führung und Erklärung des Plenarsaales. Immer wieder interessant, die Abläufe in einer Demokratie und die „Spielregeln“ erklärt zu bekommen. Auch die raffinierte Technik mit der Belüftung in die

Karl Schneider war ein Bahrenfelder – zum 70. Todestag des großen Hamburger Architekten der Moderne

Im Dezember 2015 jährt sich der Todestag des berühmten Hamburger Architekten Karl Schneider zum 70. Mal. Dieses Datum ist ein guter Anlass - gerade in Bahrenfeld - wieder einmal an ihn zu erinnern. Umso mehr, als er exemplarisch für viele Deutsche steht, die damals ihr Land verlassen mussten, um im Exil wieder ganz von vorn zu beginnen, so wie es Millionen von Menschen vor allem aus Syrien derzeit wieder erleben. Karl Schneider hat viele Jahre in Bahrenfeld gelebt und gebaut. Geboren wurde er am 15. Mai 1892 in Mainz. Dort studierte er auch nach einer Lehre in einem Architekturbüro bis 1911 an der Kunstgewerbeschule. Danach arbeitete er bis etwa 1920 bei einigen der bekanntesten Architekten seiner Zeit in Deutschland (u.a. Peter Behrens, Walter Gropius, Fritz Höger). Nachdem er bei Höger (dem Erbauer des Chilehauses) gearbeitet hatte, machte er sich in Hamburg selbständig. In kürzester Zeit ist er zum bedeutendsten freien Architekten der Moderne in Hamburg in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts geworden. Dies ist umso erstaunlicher, weil sein Wirken als selbständiger Architekt im Wesentlichen auf wenig mehr als ein Jahrzehnt, zwischen 1923 und 1933, beschränkt war. Das Landhaus Michaelsen in Hamburg-Blankenese/Falkenstein (1921-24) kann als sein wichtigstes Werk angesehen werden. Heute befindet sich dort das Puppenmuseum. Seinen Durchbruch als erfolgreicher Architekt feierte er mit dem Gewinn des städtebaulichen Wettbewerbs für die „Jarrestadt“ (1926) in Hamburg-Winterhude. Sie ist eine der bekanntesten Siedlungen der 1920er

Jahre in Deutschland. Er selbst baute den zentralen Block der Siedlung mit einer innen liegenden öffentlichen Grünfläche. Dieses Konzept dient heute wieder als Vorbild für ein aktuell geplantes Wohnungsbauprojekt rund um den „Sonnin-Park“ in Hammerbrook.

Zahlreiche Bauten von ihm haben sich in Bahrenfeld erhalten. So befinden sich an der Wittenbergstraße 32-34 und 44-48 unterhalb des Lutherparks eine Reihe von Einzelhäusern. Auch das Haus Lutherhöhe 10 ist nach seinen Plänen errichtet worden.

Eine bemerkenswerte Wohnanlage mit Reihenhäusern und Geschosswohnungen ist von ihm - zusammen mit dem Architekten Karl Zöllner - 1928/29 an der Lyserstraße und am Bahrenfelder Marktplatz gebaut worden. Auffallend sind in dieser Gebäudegruppe die eingeschossigen und halbrunden Vorbauten am Bahrenfelder Marktplatz, die früher als Läden genutzt wurden.

An der Grünewaldstraße 11 hat Karl Schneider sein eigenes Wohnhaus 1928 errichtet, in dem er bis 1934 mit seiner Familie lebte. Es ist nach dem Krieg von dem bekannten Architekten Ferdinand Streb umgebaut worden. Neben an in der Bauerstraße 74 steht das Haus Spörhase, das Karl Schneider 1927 entworfen hat.

Seine Bauten zeichnen sich durch eine sehr sachliche Bauweise aus. Die Dächer haben ein flaches Dach und die Außenwände sind meist weiß verputzt. Diese Architektur war zu seiner Zeit sehr umstritten. Sie zeigte aber den Beginn einer neuen und modernen Sichtweise auf die grund-

legenden Veränderungen zu Beginn des 20. Jahrhundert.

Karl Schneider war - nicht nur in Hamburg - seiner Zeit voraus. Für seine Architekturauffassung wurde er nach 1933 von den Nationalsozialisten immer mehr angefeindet und als „Kulturbolschewist“ gebrandmarkt, was einem Berufsverbot gleich kam.

Damit war sein wirtschaftlicher und beruflicher Abstieg vorgezeichnet. Auch seine Ehe zerbrach. Als er später wegen seiner jüdischen Freundin Ursula Wolff, einer Fotografin, denunziert wurde, war die Situation für ihn in Hamburg unerträglich geworden. Er folgte seiner Lebensgefährtin im Januar 1938 ins amerikanische Exil. In den USA versuchte er trotz einiger Fürsprecher und seiner international publizierten Bauten erfolglos, an seine früheren Leistungen als Architekt anzuknüpfen. Die amerikanische Architektenkammer verwehrte ihm die Lizenz, als Architekt zu arbeiten. Schließlich bekam er die Möglichkeit als Industriedesigner tätig zu werden. Erst im Januar 1945 gelang es ihm, sich als Architekt registrieren zu lassen. Er konnte auch wieder in einem Architekturbüro mitarbeiten. Wenig später erkrankte er jedoch schwer und starb am 11. Dezember 1945 in Chicago.

Es ist erstaunlich, dass sich so viele Bauten von Karl Schneider in Bahrenfeld erhalten haben. Sie sind Ausdruck einer besonders kreativen Epoche und Zeitdokumente, die unbedingt erhalten werden sollten. Einige Gebäude sind vorbildlich renoviert worden. An der Lyserstraße wurden in der Wohn-





Haus Schneider Grünewaldstraße 11
(1928, hier Umbau 1959)

Eine Weihnachtsgeschichte vom unglücklichen Engel

Es war einmal ein Engel, der hatte schon so vielen Menschen geholfen, aber selbst war er oft sehr unglücklich. Er fühlte sich klein und wertlos. Was könnte ihn wohl wertvoller machen, dachte er so bei sich. Die Menschen sagten zu ihm: „Kauf Dir etwas Schönes, dann fühlst Du Dich besser! „Dieser Rat gefiel dem Engel. Er kaufte sich ein strahlend weißes Engelsgewand. Nun bewunderten ihn alle Engel und er hatte ein wohliges Gefühl. Nach einiger Zeit aber war sein neues Gewand nicht mehr interessant genug. Deshalb kaufte er sich zu seinem Gewand golden glitzernen Sternstaub. Den verteilte er auf sein weißes Kleid und seinen Flügeln. Alle Engel schauten ihn an und waren geblendet von seiner Schönheit. Es dauerte nicht allzulange und der Engel wurde wieder unzufrieden. Was könnte er noch tun, um wieder die Aufmerksamkeit der Anderen auf sich zu lenken? Da kam ihm eine Idee! Vom Rest des Geldes, was er noch hatte, kaufte er sich eine große weiße Wolke. Sie war so weich wie Samt. Ein Sonnenstrahl fiel auf die Wolke, so dass die Wolke hell aufleuchtete. Der kleine Engel war begeistert! Er legte sich auf die Wolke und ließ sich einfach treiben. Natürlich dauerte es nur kurze Zeit und dem Engel überkam das schreckliche Gefühl, wieder einfach wertlos zu sein. Wertlos, trotz allem was er besaß. Aber er hatte kein Geld mehr und auch keine Idee. Er

wurde unendlich traurig und fing bitterlich an zu weinen. Im Stillen dachte er sich: „Ich stehe nie mehr auf von meiner Wolke - soll die Welt doch ohne mich auskommen! Das hat sie nun davon, dass sie mir nichts mehr bieten kann, an dem ich länger Freude habe!“

Schon am ersten Tag machte er es wahr. Er sprach mit keinem anderen Engel mehr und wurde zunehmend unzufrieden und sogar wütend.

Am zweiten Tag schaute der Engel in die endlose blaue Weite des Himmels und fühlte sich leer und war tottraurig.

Am dritten Tag spürte er ein Sonnenstrahl auf seinem Gesicht. Für einen Moment dachte er: „Wie warm sich der Sonnenstrahl anfühlt.“ Aber dann übermannte ihn wieder seine Traurigkeit.

Am vierten Tag kam der Sonnenstrahl erneut. Er sagte sich: „Helfen kann mir der Sonnenstrahl ja nicht, aber wärmen kann er mich schon! Immerhin besser als gar nichts!“

Am fünften Tag wartete er schon etwas ungeduldig auf den ersten Sonnenstrahl. Er stellte sich vor, wie schön es wäre, wenn er jetzt käme. Dabei wurde ihn ganz warm ums Herz, und er spürte, wie er wieder Mut schöpfte, bei dem Gedanken an den Sonnenstrahl. Als der Sonnenstrahl dann wirklich kam, war der Engel so aufgeregt, dass er gar nicht wusste, ob er sich erst seine Füße oder seine Hände oder seinen Kopf wärmen sollte.

Von da an war jeder Tag nur noch auf den Sonnenstrahl ausgerichtet. Morgens wenn er aufwachte, galt sein erster Gedanke dem Sonnenstrahl und wie der ihn wieder aufwärmen würde. Das beschäftigte ihn so sehr, dass er plötzlich fühlte, wie sich seine Lustlosigkeit in Erwartung verwandelte und wie sei-

anlage gerade die Fenster an den Treppenhäusern im alten Stil wiederhergestellt.

Mit besonders großem Engagement setzt sich die „Initiative Karl Schneider Haus“ für die Restaurierung seines eigenen Wohnhauses in der Grünewaldstraße ein. In den vergangenen Jahren haben die Mitglieder aus Ottensen und Bahrenfeld bei vielen Rundgängen und Veranstaltungen immer wieder auf die Bauten von Karl Schneider in Bahrenfeld hingewiesen.

Im Zusammenhang mit dem geplanten Grünzug auf dem „Deckel“ über der angrenzenden Autobahn wäre es deshalb zu begrüßen, wenn der Abschnitt zwischen seinen Bauten an der Lyserstraße und der Grünewaldstraße als „Karl-Schneider-Park“ angelegt würde. Mit einigen Schautafeln könnte an sein wichtiges Werk in Hamburg und besonders in Bahrenfeld erinnert werden. Die Besucher des Parks würden so auf seine Häuser aufmerksam gemacht und zu einer Besichtigung angeregt. Die Restaurierung seines eigenen Wohnhauses und Einrichtung als Erinnerungsstätte wäre wünschenswert, um damit einen besonderen Einblick in das Werk des großen Architekten zu ermöglichen.

*Emmerich Jäger und Stefan Wiegand
Fotos: Stefan Wiegand, 2015*

dann fühlst Du Dich besser! „Dieser Rat gefiel dem Engel. Er kaufte sich ein strahlend weißes Engelsgewand.

Nun bewunderten ihn alle Engel und er hatte ein wohliges Gefühl. Nach einiger Zeit aber war sein neues Gewand nicht mehr interessant genug. Deshalb kaufte er sich zu seinem Gewand golden glitzernen Sternstaub. Den verteilte er auf sein weißes Kleid und seinen Flügeln. Alle Engel schauten ihn an und waren geblendet von seiner Schönheit. Es dauerte nicht allzulange und der Engel wurde wieder unzufrieden. Was könnte er noch tun, um wieder die Aufmerksamkeit der Anderen auf sich zu lenken? Da kam ihm eine Idee! Vom Rest des Geldes, was er noch hatte, kaufte er sich eine große weiße Wolke. Sie war so weich wie Samt. Ein Sonnenstrahl fiel auf die Wolke, so dass die Wolke hell aufleuchtete. Der kleine Engel war begeistert! Er legte sich auf die Wolke und ließ sich einfach treiben.

Natürlich dauerte es nur kurze Zeit und dem Engel überkam das schreckliche Gefühl, wieder einfach wertlos zu sein. Wertlos, trotz allem was er besaß. Aber er hatte kein Geld mehr und auch keine Idee. Er

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg . Altona . Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

ne Traurigkeit und seine Angst verloren gingen und durch Vorfremde ersetzt wurden.

Er fing an, auf seiner Wolke hin und her zu gehen und dachte, wie schön es doch ist, wenn man sich auf etwas freuen kann. Der Sonnenstrahl durchströmte mehr und mehr seinen ganzen Körper. Die Energie des Lichtes und der Wärme verschaffte ihm neue Kraft und den Mut, etwas zu unternehmen. Er schwang seine Flügel und flog zu den anderen Engeln, um ihnen von dem Sonnenstrahl zu erzählen. Auf dem Weg dorthin trafen ihn unzählige Sonnenstrahlen, und er wunderte sich, dass er sie früher nie so wahrgenommen hatte.

Der blaue Himmel war nicht mehr leer wie vorher, sondern ein Meer des Lichts und der Energie. Der Engel fühlte sich wie im Himmel und nichts, aber auch gar nichts, konnte ihm mehr die Hoffnung nehmen, das die Sonnenstrahlen mit ihrem Licht und ihrer Wärme es vermögen, alles wundersam zu verwandeln!

*Verfasst von Andrea Schober,
gefunden von Manfred Hümmer*

Ein findiger Kopf

Auf einem Wochenendausflug nach Dithmarschen, die Kohltage waren längst vorbei, war ich auch in der Krautwerkstatt in Wesselburen. Ich konnte mich persönlich davon Überzeugen, wie aus Kohl Sauerkraut gemacht wird.

Am Anfang stand die Idee. Man nehme Weißkohl, presse ihn geschnitten und mit Salz gemischt in ein Glas und lasse ihn zu Sauerkraut vergären. Es bedurfte vieler Versuche, bis das Ergebnis überzeugte. Heute ist „Krautmeister“ Hubert Nickels mit seinem patentierten Sauerkraut in Rohkostqualität fast schon ein Aushängeschild der Region.

Aus seiner Erfindung macht Hubert Nickels kein Geheimnis. In den handlichen Krautgläsern arbeitet es wie in einer kleinen Fabrik. Der atmende Patentdeckel läßt einerseits die beim vergären entstehenden Gase austreten, verhindert andererseits aber auch, dass Sauerstoff eindringen und den Gärungsprozess stören kann. Durch diese Spezialgärung direkt im Glas muß das Sauerkraut nicht wie

sonst üblich durch Hitzeeinwirkung konserviert werden. Die wertvollen, hitzeempfindlichen Inhaltsstoffe wie Vitamine und Milchsäure werden auf diese Weise geschont und es entsteht ein besonders feines, bekömmliches Sauerkraut. Wer einmal auf den Geschmack gekommen ist, bleibt dabei. Den Medienrummel genießt der inzwischen 74 jährige Nickels natürlich. Sein Erfindergeist ist noch lange nicht erloschen. Er entwickelt bereits Gesundheits- und Pflegeprodukte wie Kohlsalbe und Kohlshampoo und sogar einen Kohlschnaps.

Inzwischen hat sich ein angeschlossener Bauernmarkt zu einem Touristenmagneten in der Region entwickelt.

Manfred Mischke

Gartenkugeln

Diese hohlen, buntschillernden Glas-kugeln wurden bereits Ende des 13. Jahrhunderts in Venedig als kugel- oder eierförmige Zeichen der Fruchtbarkeit hergestellt. Von Venedig breitete sich die Kunst, Hohlglas zu blasen über Oberbayern bis in die Glashütten des Bayrischen Waldes aus.

Was könnte das sein?



Für die richtige Lösung verlosen wir unter den Einsendungen wieder 1 Flasche Wein. Lösung und Gewinner (hoffentlich) in der nächsten Ausgabe.

Lösungen zu dieser Ausgabe bitte wie immer schriftlich oder per mail an die Redaktion (siehe Impressum) bis zum 14. des laufenden Monats.



Die Lösung der November Ausgabe:

Es handelt sich um Einen Radkasten an einem Autobus .Bei Redaktionsschluß hatten wir leider keine Einsendungen.

Endlich Geld für ein sorgloses Leben!

Machen Sie Ihr Haus zu Geld und bleiben Sie darin wohnen!

Gehören auch Sie zu denjenigen, die in ihrem Haus ihr Leben lang wohnen bleiben wollen und kein Interesse daran haben, es jemandem zu vererben?

Wir haben Interessenten, die ein solches Grundstück heute gegen Barzahlung erwerben möchten, ohne dort selbst einziehen zu wollen.

Die Idee ist:

Sie bekommen den Kaufpreis für Ihr Haus und können als Mieter solange darin wohnen, wie Sie wollen. Das hat den Vorteil, sich Liquidität zu verschaffen, um sich das Leben angenehmer und sorgloser zu gestalten. Sie könnten reisen, vielleicht mehr für Ihre Gesundheit tun oder auch den Kapitalbetrag bei einer Versicherung einzahlen, um sich daraus eine Leibrente zahlen zu lassen.

Wir haben ein solches Modell gerade mit Erfolg zum Abschluss gebracht: Die Verkäufer sind froh, dass sie das Haus verkaufen konnten, ohne ihren Wohnsitz zu verändern.

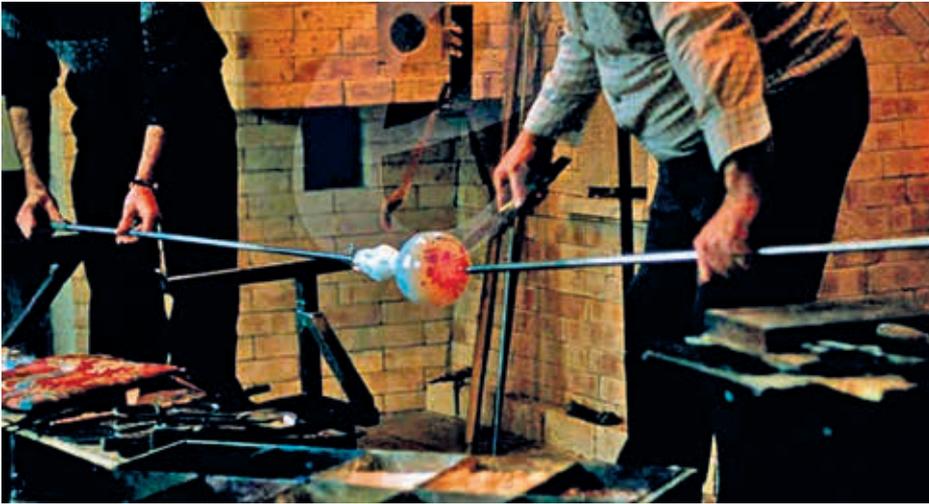
Vielleicht haben Sie ja Lust, sich diese Gedanken einmal durch den Kopf gehen zu lassen und ein Gespräch mit uns zu führen. Ein Besprechungstermin mit unseren Fachleuten kostet Sie nur etwas Zeit.



Ernst Simmon & Co.

Waltzstraße 18 · 22607 Hamburg

Telefon 040 - 89 81 31 · Fax 040 - 89 69 81 22 · www.simmon.de



Diesen gläsernen Kunstwerken wurden nicht nur geheimnisvolle Kräfte zugesprochen, sondern sie hatten, je nach „Aufgabengebiet“ verschiedene Rahmen. Der Geistliche Antonio Reri nannte sie 1612 „Lichtkugeln, da mit ihnen das Licht, (dem ältesten Symbol des Lebens) vom Himmel fallen sollte um die Erde fruchtbar zu machen. Die glitzernde Kugel diente auch der Sonne als Spiegel, damit sie sich schön machen konnte.

Die sogenannten „Glückskugeln“, die zwischen Blumen und Heilkräutern standen, hatten die Aufgabe Unbill und Krankheiten von Garten, Haus und Bewohnern abzuwenden, Glück zu mehren und Unglück abzuwehren, Dämonen und Hexen zu vertreiben und Segen und Gedeihen zu bringen. Auch ihren Farben wur-

den magische Kräfte zugeschrieben. Rubinrot z.B. sollte Liebe und Treue bewahren; achatgrün sollte für eine gute, reichliche Ernte sorgen und topasblau sollte bewirken, „das kein Krieg komme über das Land und kein Blut fließe auf den Äckern“ (Zitat aus alten Schriften).

Als Rosenkugeln wurden sie bei Hochzeiten an die Wand geworfen. Mit dieser Geste wünschte man der Braut Glück beim Einzug in das neue Heim.

Die Glaskugeln werden allerdings nicht nur des Aberglaubens wegen aufgestellt, sondern sie hatten auch eine nützliche Funktion. Die „Habichtskugel“ diente nämlich als Schutz des Federviehs (Hühner, Gänse usw.) um als Vogelscheuche die Raubvögel fernzuhalten.

„Traumkugeln“ nannte König Ludwig II. diese schmückenden Hohlgläser, denn sie zierten seinen Weg zum Gartenpavillon in Schloß Berg am Starnberger See. Auch stellte man sie als Grabschmuck in der Karwoche und als Auferstehungslichter an Ostern in vielen Kirchen im bayrisch-alpenländischen Raum auf. So dienten die Kugeln nicht nur einem praktischen, sondern auch einem verschönernden Zweck.

Nach einer Legende, in die heilige Maria auf der Flucht nach Ägypten unter einem Haselstrauch Schutz vor einem Gewitter fand, werden diese Gartenkugeln auch heute noch auf Haselstecken gesetzt.

In der heutigen Zeit benutzt man die Gartenkugeln allerdings nur noch zur Dekoration im Garten, denn das Spiel der Farben, der Reiz des reflektierenden Lichts, gibt einem die Möglichkeit seinem persönlichen Paradies verschiedenfarbige Glanzlichter aufzusetzen.

Manfred Mischke

Zu guter Letzt ...

Ich denke viel an die Zukunft, weil das der Ort ist, wo ich den Rest meines Lebens verbringen werde.

Woody Allan

Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.

1. Vorsitzender: Hans-Werner Fitz • 22761 Hamburg • Bahrenfelder Chaussee 120 • Tel.: 040 / 89 16 31 (Geschäftsstelle)
2. Vorsitzende: Renate Weidner • 22761 Hamburg • von-Hütten-Str. 29 • Tel.: 53 27 61 34
Bankverbindung: Hamburger Sparkasse • IBAN: DE43200505501044249751 BIC: HASPDEHXXX



Aufnahmeantrag

Ich möchte Mitglied im Bahrenfelder Bürgerverein werden

Name, Vorname Geb.-Datum Telefon

Straße PLZ Ort

Weitere Familienangehörige

Eintrittsdatum

Name, Vorname Geb.-Datum Telefon

Straße PLZ Ort

Der Mitgliedsbeitrag für Einzelpersonen beträgt jährlich **30,68 Euro**.
Für Ehepaare und Familienmitglieder beträgt der Mitgliedsbeitrag zusammen **46,02 Euro**.
Der Beitrag wird jährlich zum Termin des Eintrittstermin immer für ein volles Jahr erhoben.

Unterschrift für Beitritt

Einzugsermächtigung (besonders einfach und kostengünstig)

Ich ermächtige den Bahrenfelder Bürgerverein, den fälligen Mitgliedsbeitrag von meinem Konto,

Konto-Nr.:, Kreditinstitut:, Bankleitzahl:

IBAN-Nr.:, BIC-Nr.:

bis auf Widerruf einziehen zu lassen.

Ort/Datum

Unterschrift des Kontoinhabers

Stimmungsvolle, musikalische Waldweihnacht im Volkspark
Eintritt frei
Sonnabend, 12. Dezember 2015 um 18.00 Uhr

Vom Parkplatz am Schulgarteneingang August-Kirch-Straße/Ecke Schulgartenweg gehen wir ca. 10 Minuten zur **Freilichtbühne** (Bauernhaus).
Unser Tipp: Nehmen Sie warme Getränke und eine Taschenlampe mit.
Bitte entsorgen Sie Ihre Abfälle selber. Sie nehmen an einer privaten Veranstaltung auf eigene Gefahr teil. Die Veranstalter übernehmen keine Haftung!

Organisatoren:
Antje Weiß, Kristiana Gärtner
Telefon 040-899 39 27
„V.i.S.d.P. Kristiana Gärtner“

Initiative Waldweihnacht